



## Erzeugerpreise September 2013: - 0,5 % gegenüber September 2012

Erzeugerpreise September 2013: - 0,5 % gegenüber September 2012  
- WIESBADEN - Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im September 2013 um 0,5 % niedriger als im September 2012. Dabei stand niedrigeren Preisen für Energie und Vorleistungsgüter ein deutliches Plus bei den Verbrauchsgütern gegenüber. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stiegen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat August 2013 um 0,3 %.  
Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im September 2013 um 2,0 % billiger als im September 2012. Gegenüber dem Vormonat August sanken die Preise um 0,1 %. Metalle kosteten 6,5 % weniger als im September 2012, gegenüber August 2013 fielen die Preise um 0,2 %. Dabei waren die Preise für Kupfer und Halbzeug daraus um 13,9 % niedriger als ein Jahr zuvor, für Betonstahl um 10,6 % (+ 5,3 % gegenüber August 2013). Futtermittel für Nutztiere kosteten 11,8 % weniger als im September 2012. Holz und Holzwaren (+ 2,4 %) waren hingegen teurer als im September 2012.  
Energie kostete im Durchschnitt 1,4 % weniger als im September 2012, gegenüber dem Vormonat August 2013 stiegen die Preise jedoch um 0,8 %.  
Die Erzeugerpreise ohne Berücksichtigung von Energie lagen um 0,1 % niedriger als im September 2012 (+ 0,1 % gegenüber dem Vormonat August 2013). Dies war der erste Preisrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat seit Februar 2010 (- 0,6 %).  
Verbrauchsgüter waren im September 2013 um 2,1 % teurer als im September 2012 (+ 0,1 % gegenüber August 2013). Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 2,7 % mehr (+ 0,2 % gegenüber August 2013). Besonders stark stiegen im Vergleich zum September 2012 die Preise für Butter (+ 32,1 %), Milch (+ 18,2 %) sowie für Käse und Quark (+ 8,8 %). Wein kostete 7,5 % mehr als im September 2012, verarbeitete Kartoffeln 6,4 %. Frisches Brot und Brötchen waren um 2,9 % teurer als ein Jahr zuvor. Dagegen fielen die Preise für Kaffee seit September 2012 um 2,5 %. Fleisch (ohne Geflügel) war 2,4 % billiger als im Vorjahr.  
Gebrauchsgüter waren im September 2013 um 1,1 % teurer als im September 2012 (+ 0,1 % gegenüber August 2013), Investitionsgüter um 0,7 % (unverändert gegenüber August 2013).  
Methodische Hinweise: Der Index misst die Entwicklung der Preise für die vom Bergbau, dem Verarbeitenden Gewerbe sowie der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Er stellt damit die Preisveränderungen in einer frühen Phase des Wirtschaftsprozesses dar. Erhebungsstichtag ist jeweils der 15. des Berichtsmonats.  
Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17, Reihe 2 "Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte". Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar.  
Weitere Auskünfte gibt: Gerda Gladis-Dörr, Telefon: +49 611 75 2750  


### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.